**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 20 (1894)

**Heft:** 23

**Rubrik:** [Stanislaus an Ladislaus]

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# An die Besiegten vom 3. Juni.

Auf stedzigfausend nur habt Ihr's gebracht, Und darob werdet Ihr nun ausgelacht; Das Recht auf Arbeit wolltet Ihr erzwingen Wie sollt' Euch solche Utopie gelingen?

Wie nahmt Ihr unbedacht so voll den Mund, Und jagt in Harnisch so den Papa Bund? Ihr treibt's fürwahr im Heischen immer bunter, Und werft im Lande Alles drauf und drunter!

Mun liegt besiegt Ihr auf dem Kampfesplan, Das Recht auf Arbeit ist nun abgethan; Man hat am großen Fortschriftstag in Olten So tapfer nicht umsonst auf Euch gescholten.

Doch Euer Wollen birgt 'nen guten Kern, Und diesem winkt der Bukunft Hoffnungsstern — Auf manchen Kannpf und schweres Unterliegen Folgt' später sihon ein ehrenvolles Siegen.

Wir fürchten nicht das Proletariat Und seine Saat in unserm freien Staat, — Doch bleibt uns fern mit vagen Theoremen, Das Schweizervolk wird solche stets vervehmen;

Petit - Bourgeois.



Liäper Bruoter!

Wie tunkbich jegert bije mütteleiropartiche Zeit? Hoft am Donftigznacht forracht Tagen am Zwöllfi, wos iberahl zueggangen ift wie an ainem Sillfester, auch gspiert auf theinem Laupsagg, daßtu um braifig Minauten enter ichterben muhicht? Am Halbizwöllfi hots Zwöllfi gichlagen und da hot ein Jediger saine filperne und der Herr Pressident saine gol= dige Zwiebell nachert bem neimöbischen Schisthem gerichdet im liberablen Ferein. Diese ibergumpeten und pro nihilo erkleerten 30 Minuben bot men nit ibel ferschwellt. Wenni nur ebbeswenig fondemm hett, was da zufer= buten veranlage wordten ift. Ich wirde mit diesem nervus rerum soglaich ain neies Ronnenchloschber grinden und drin Baicht-Tiger otter Confessor werdten. Di Leisenbeth hotmer am Freitig morndes gagd, ehs habesi so ein birrenbigeli unangenehm gefüttzelt, weillzi eine Halpstundte friher aufstehen mußbe zum Raffimachen; im ibrigen faifi mit bem ploogen Schröften berfonkommen. Sie war auch piß Mittinachd Wundterstwägen aufgeplieben; bann hotst noch ain Gleeschen Wermuth otter Quicourage müttmer gedrunken und ischt inz Bett, aper in das irrige — bien angtandu! — Thiese zeitliche mutatio rerum hotallzo fill Schpekbakel fer-Uhr-sachd. Am schlimmbften ging ben Schulerbuben, fie miegen nun friher inz Mehrröhrligimmer und brieggen, und thi Studiogen lachen, fi kommen enter zum Frihschobben. Aber die alten Jumpferen find daub; fie mießen jegert eine Halbstundte meer lühgen, wemmenzt fragd: Gellasch avez-vu? Ehs ischd zwor nichd fill, aber in 30 Minuden konndte man dem Schatz, tresor, taufigmal ja fagen und fich ferloben. Der eiroparische Friede und die allgemeune Theemobilifierung, Entruftung, tommt um aine halbe Stundte frieher und bie Preifen ichießen jeto noch ichneller. Aber das Wichtigschte und 4 mich das Gefiehlfollichte ift boch, bagmer jegert mitem Raiger Willhelm und them beuligen Batter Leo, leonis, eodem tempore, 3'Mittahgaffen tonnen und zwar mit guhdem Appenditt, womit ich ferpleipe

thein tibi semper 3er

Stanislaus.

### Berbisches Königspulven.

Sprach ber Bater, König Milan, Bu dem Söhnchen Alexander: "Wollen einen Butich rangiren, Und zwar beibe mit einander; Will die Flinte, die wir brauchen, Selbst, mit meinem Bulver laden. Mert' dir's wie; für fünft'ge Falle Rann's bir, mein ich, auch nicht schaben. Diese Mischung hier — ich trag' fie Immer in der Hosentasche Ift febr komplizirt — obicon fie Aussieht wie gemeine Asche Kommt auch erwas hoch zu stehen, Sag' ich bir gleich unverholen; Doch du fannst ja für die Rosten Dich am Bolfsichat leicht erholen. Auch nicht alles brin ift theuer, Boblfeil ift jum Beispiel biefe Dretheit: Bortbruch, Treubruch, Rechtsbruch (Merte bir bie Analyse!) Und doch sind gerade diese Unentbehrlich für den Schützen, Während and're nur bedingt und In gewiffen Fällen nüten So hier das Maitreffenpulver, Und die theuren Spielintrate. Doch du kannst fie brauchen, folgst du Meinem väterlichen Rathe. So, jest ift bas Rohr gelaben. Rimm' die Flinte nun zu Handen, Schieß' getroft; fein Bolfsrecht hat noch Diefer Ladung widerstanden.

## Recht auf Arbeit.

Als die Gerechtigkett zur Arbeit auf dem Wege des Stimmrechtes rechtlich richtig verworfen war, lag ich vor Betrübniß nach mitteleuropäticher Bett eine ganze halbe Stunde in eingebildeter Ohnmacht.

Es ist also nicht recht, wenn man arbeitet?

Na, nu, das ift mir auch recht! — Aber sonst, beim Rechtgehabthaben hätte man um zu arbeiten, dem ersten, besten Wosts oder Wastbürger die



Sütte ober Villa abgebrochen. Natür= lich würde dieselbe von Bürgern unter Bürgichaft bes Bunbes wieber aufge= baut. Abbrechen ist Arbeit und er= laubt, wenn's nichts Anderes zu thun giebt, und beim Wiederaufbau hilft man mit, wenn man sein heiliges Recht benuten will. "Initiattefe" hat einen tiefen Sinn, aber nur bann, wenn man burch fie in die Tiefe ber Bundestasche langen fann, und wenn's auch bloß 2 Franken wären. Es heißt bekanntlich: "Deine Rede sei Ja oder Rein, Alles barüber ift vom Bofen." Bas foll man aber fagen, wenn nun auch bas "Rein" bom Allerbofeften ift! Ebenfo bos fann

aber auch das "Ja" werden, und d'rum ist es eben gut, wenn's auch Leute giebt, die einsach stumm bleiben d. h. der Stimmabgabe sich enthalten. Ja und Nein! was darüber geht ist vom Bösen, aber von dem was darunter ist, wird nichts gesagt, und bleibt daher ein leerer Stimmzeddel, ob er in die Urne oder in den Papiersord sält, immerhin das Ungesährlichste. Wer nicht sitmmt, geht als Sieger hervor, mag's kommen, wie's will. Hätt ich mich stumm gestellt, wär' mir jeht nicht übel. Das eingetrossen Unrecht auf Arbeit empört mich so, das ich weiter nicht schreiben mag und zum Bergnügen meines Prinzspals mit Gruß nehst Zubehörde meine Feder nehst Tinte in den Winkel werse.

#### Berbien und Bulgarien.

Ferdinand und Milan ftritten, Wer von beiden tapfrer wäre. "Ich verhafte die Berschwörer," Sprach Herr Milan, "ja, auf Ehre!"

"Ich, ich laffe bie Verschwörer, Die Canaille nieberschießen,"

Sprach ber Andere, nachzugeben Wollte keiner fich entschließen.

Und zu einem Weisen kamen Beibe nun mit ihrem Leibe. Er sprach: "Tapfer ist wohl keiner, Doch faul seib ihr alle beibe."